

COPPS ® COP PORCHER - der Weg bis hier her in die Smartphone und Tablet PC Zeiten.

Bereits Anfang der 80 er Jahren war das Unternehmen COP innovativ dem Trend der Zeit voraus, nicht nur komplette Buero-Anwendungen zu programmieren – mehr als das - diese auch für Mehrplatzsysteme, 283/386er PC-Systeme von Olivetti, Bull, Wyse u.a. mit Unix/Xenix als Multiusersysteme zu konfigurieren, richtige Komplettlösungen mit Hardware und Betriebssystem aus unserem eigenen Hause für die ERP. Schneller und sicherer als jede Netzwerklösung von Novell und Microsoft, und obendrein im Preis halb so teuer, manchmal bis 35 Tsd DM Ersparnis für den Kunden, der zuvor die Arbeiten mit Computer der Mittleren Datentechnik erledigte, wie NCR, Philips, Nixdorf usw. mit riesigen jährlichen Wartungskosten. So teuer wie ein neuer Intel-PC.

Nie Virenbefall in der Software, stets virenfrei, da die Anwendungen nicht Microsoft Basic erstellt waren, sondern in höherer ED-Programmiersprache.. Das war ein langer Zeitmoment mit sehr positiven Praxiserfahrungen voll zufriedener Xenix / Unix-/Linux Anwender, die nicht den Unternehmen mit großen Markennamen sondern COP das Vertrauen schenkten.

Auch heute im Jahre 2016, die modernen Betriebssystem wie Android, und das Apple IOS, ist aus dieser Wurzel, ebenfalls ein Unix Derivat und heutzutage hochaktuell.

In den 80er Jahren war das Innendrin der COP-Systemlösungen aus den USA, dann mehr und mehr aus Japan und recht bald dann schon aus Taiwan , dem Land wo die bekanntesten Computeranbieter ihren Hauptfirmensitz haben inzwischen nun selbst viel in China produzieren lassen.

Dazu zählen die heutigen PC- Marktführer wie Acer™ , Asus™ , Fujitsu™ und Lenovo™ .

Nationalstolz, in Japan mit Toshiba™. Dort finden wir noch vollen Fleiß im eigenen Lande. Samsung™ in seiner Heimat Süd Korea zählt inzwischen leider nur noch teils /teils dazu.

Als COP in den 80 er Jahren bis in den 90er Jahren selbst Systeme aus fertigen Bauteilen konfigurierte, waren COP bereits diesen genannten Hersteller in Partnerschaft.

Toshiba Deutschland verkaufte seine PCs mit der Softwarelösung gelabelt unter den Namen Fitos Faktus Logtos die von von COP Porcher entwickelten Programme.

Bevor Samsung™ sich auf dem Weg zum Display Globalplayer aufmachte, waren dessen TFT-Displays bereits Standard als eingesetzter Bildschirm bei COP-Systemlösungen und auch bei Terminals (genannt heute ThinClients)

Und dieses Prinzip hat sich bis in diese Zeit hinein rund um 2016 nicht geändert. Nur örtlich, also richtungsmässig auf diesem Globus hat sich das Fertigen mehr und mehr nach Fern – Fernost verlagert, und wahrscheinlich in nicht weiter Ferne wohl bald in Richtung letzten bisher nur zart berührten Kontinent für mögliche preiswerte IT-Fertigungen - nach Afrika ?.

Das Wissen allein über solche Strukturen reicht nicht aus, auch nicht globales Wissen ohne eigene Erfahrung wie und wo IT-Fertigung abläuft, funktioniert. Das Verstehen drum rum, technisches Feeling für gute Fertigung und Kommunikation zu den Dingen, das Wissen um den Anwender, wie dieser damit optimal umgehen möchte, die Achtung vor den Menschen, die da in der Produktion werkeln, all das ist nötig für erfolgreiche Handlungen. Genau das wird von COP bereits bereits seit Unternehmensbeginn in 1972 entsprechend praktiziert.

Seit 2014 sind Lieferungen von COP in Sachen Tablet und Smartphone basierend auf das geschilderte und gelebte Konzept; Gute Technik, innovative Modellierung an Ausstattung für den praktischen Einsatz, alles betriebsfertig installiert, betriebsbereit - dem Kunden weiter zu geben, das Ergebnis als Unternehmenserfolg von nun inzwischen 44 Jahren.

Wie in allen Jahren zuvor bietet COP stets ein Mehr an durchdachte Technik, gute Qualität, dazu dicke Kostenersparnis, einen exzellenten Service nicht nur bei der Auswahl, ebenso bei der Hilfestellung bei der praktischen Nutzung der von COP gelieferten Systeme.

Sprichwörtlich COPP® ist mehr als nur Software

Es hat sich 30 Jahre lang nichts geändert, wie sich Marke mit hohem Bekanntheitswert definiert. Damals schon, volle Wirklichkeit :

eine Fabrik für Kleidung in der Türkei hatte Herr Porcher besucht. Dort wurden gute T-Shirts

Seite 2 von 2

produziert, die die über viele Jahre super tragbar blieben. Am Ende der Fertigungsstraße liefen die T-Shirts durch das Label Ergänzungssystem, kurzgesagt, als letztes wurde das Markenzeichen maschinell drauf genäht. Die T-Shirts liefen dabei auf 5 parallel laufende Bänder zur Endfertigung

Das waren Rollen mit aufzunähenden Labels, nicht irgendwer, sondern sehr bekannte Markenzeichen aus Europa und weiter westwärts. **Ein grünes Tier** war auch dabei. Das kam auf T-Shirts, die gleichen wie die T-Shirts, die Her Porcher allerdings ohne Etikett kaufte und mitnahm. Mit grünem Tier (sieht aus wie ein Krokodil?) als Etikett kostete das anstatt wie in Deutschland 28 DM das Stück dort 28 DM – allerdings für 7 Stück.

Seit dem und ähnlichen Erfahrungen mit Komponenten für die IT weiss man bei COP was gleiche Qualität und anderem Preis an Unterschied ausmacht, ein hohes Gewicht hat dabei „mit Markenzeichen oder ohne besondere Markenzeichen.“ und seine Partnerschaften nach bestimmten Kriterien aussucht.

Kunden geniessen bei COP dessen langjähriges Know-how auf Basis Unix, Android ist ja im Grunde auch ein Unix, den Komfort an Komplettheit von Tablet-PCs mit inklusive Erweiterungen“, die man für angenehmes Arbeiten braucht, die man bei anderen Anbietern erst zusätzlich nachkaufen muß, oder für das gekaufte Gerät gar nicht bekommt – betriebsbereit geliefert.

Interessantes Ereignis zum Schluss dieses White Paper : Bei unserem (COP) Modell Happy Life 2015, ein Smartphone genannt HappyLife 5S (5,2“) direkt mit 2x Sim Cards – hatten diverse Fachleute auf der CEBIT in Hannover den Mitarbeiter von COP bestaunt, welch schickes Samsung er da habe, was ja leider so sehr teuer sei und ob das irgendwo vielleicht preiswerter zu bekommen wäre.

COP hat Geräte in seinem Lieferprogramm – die selbst zuvor gründlich getestet sind und die den Ansprüchen an Technik und Qualität selbst COP voll zufrieden stellen. Ursprungsland ist in der Regel inzwischen China oder Taiwan, nicht wie vor vielen Jahren Deutschland, dann USA, dann Japan und und es ist stets keine Discounterware, die rein preislich den Weg zum Verbraucher sucht, denn auch solche schwarzen Schafe gibt es nicht nur hier in Europa, auch in Fernost.

Markenware (hoher Bekanntheitswert)?

Dieses WhitePaper ist nicht als eine Anti-Kampagne gegen Ware mit Markenzeichen von höherem Bekanntheitsgrad zu verstehen. Mit COPPS -Know How (und glücklichem Händchen) lässt sich jedenfalls besser ersehen, ob das Preis/Leistungsverhältnis stimmig ist und mit dem Vorsatz, nicht mehr bezahlen als nötig übereinstimmt, es sei, man ist ein Fan wie die Apfel-Käufer, der normaler Weise lebenslang nicht das Fabrikat wechseln würden, egal wie teuer. Manche Anwender zahlen einfach deswegen mehr, da man seit Jahren mit diesem Fabrikat Namen super zufrieden ist , oder ganz einfach, weil Geld keine Rolle spielt und nach dem Motto - das Teuerste ist ja auch das Beste..

Markenware , im Land des Herstellers bekannter Name

China Produkte sind auch in der Regel Markenware, von Herstellern, die riesige Unternehmen selbst sind, oder deren Tochterfirmen. Einzig im Unterschied, dass dort nicht so ein Wahnsinns Werbeaufwand getrieben wird wie in Europa und Amerika.

Wie wertvoll ist generell ein besonderes Markenzeichen auf einem Gerät ?

Dort in Fernost findet vermutlich ähnliches Türkeiprinzip statt, mal mit diesem Label, mal mit dem, mal ohne....

Egal, wie auch immer – wer sein Samsung™ (für COP der Hersteller und Lizenzgeber der besten Displays), wer seinen Apfel (bisher für COP irgendwie stets das wirklich Besondere, meist Innovative), oder sein Sony™ (für COP mit dem stets schönsten Gewand wie schon bei den Playern und Notebooks) ohne auf den Preis schauen zu müssen, oder zu wollen von Herzen liebt, der wird meist über den Preis hinwegsehen und auch bei neuen Geräten dem Fabrikat treu bleiben. Und auch das ist voll in Ordnung.

Wolfgang Porcher im August 2016